

Auszug aus meiner Abschlussrede von 2012

Schulen sollen neue Verfahren entwickeln um den neuen Herausforderungen gerecht zu werden.

Dazu zitiere ich die Internetpräsenz des Kultusministeriums:

„Unterricht in unternehmerischem Denken und Handeln¹ umfasst im weiteren Sinn alle Bildungsmaßnahmen zur Weckung unternehmerischer Einstellungen und Fertigkeiten. Bezieht sich also auf die Entwicklung bestimmter Werte, Haltungen und persönliche Qualifikationen, die sowohl zur Gründung eines Unternehmens als auch für die unselbstständige Arbeit wesentlich sind.

Im engeren Sinn bedeutet **Entrepreneurship Education** die Vermittlung von Fachwissen, Fähigkeiten und Fertigkeiten, die für eine erfolgreiche Unternehmensführung erforderlich sind.“

Toll! - Aber das kommt aus Wien, nicht aus München!

Aktivitäten in diesem Bereich sind in Deutschland noch schwach ausgeprägt. Nur langsam halten Ansätze zur Entrepreneur-Ausbildung an Schulen Einzug

(Realschulen: Betriebspraktikum, Aspekterkundungen in Betrieben, Wirtschaftspartnerschaften, Expertenvorträge usw.).

Schule muss flexibel in der Zusammenarbeit mit unterschiedlichsten Partnern werden. Kooperationen sind zu suchen. Durch Beratung und menschliche Begleitung zwischen den Partnern ist eine rasche Anpassung sicher zu stellen.

¹ Entrepreneurial education (=Unterricht in unternehmerischem Denken und Handeln – BMUKK in Wien)